



...der steirer land...

20. Ausgabe 03/12
Wert: € 3,30

Volkskulturelle Begegnungen im Südsteirischen Weinland



Mythenreich Seite 4

Zeitgeschehen

'n Hergott sei Binkerl

Seite 10

Zeit

Weinbaupioniere

Seite 15

Mensch

Werkzeugkunde

Seite 31

Landschaft

„Bettlerbua und
Habenichts“ Seite 39

Genuss

Das Krainer
Steinschaf Seite 62

Kultur

Baukultur
Seite 74



Hoferweiterung in Eichberg, Planung: Arch. DI Michael Rigler

Terrasse als erweiterter Wohnraum durch gestalterische Einheit von Haus und Freiflächen.

baustelle land über

BAUKULTUR IN DER REGION

AUSSENANLAGEN

Als Außenanlagen im Zusammenhang mit gebauter Architektur bezeichnet man alle gestalterischen Maßnahmen, die der Benutzung des Außenraumes dienen: alle Arten von Oberflächenbefestigungen, Wege

und Zugänge, Hangbefestigungen wie Stützmauern und Böschungen, Umfassungen wie Zäune oder Mauern, aber auch kleine Objekte, die den Raum möblieren, wie Beleuchtungen, Brunnen, Bänke oder Bildstöcke.



Gästehaus Söll in Sernau, Planung: Albertoni Architekten

Naturnahe Gestaltung des Hofraumes mit einfachen Mitteln.

Natursteinplatten mit Grünfugen definieren Hauszugänge, Bepflanzungen rahmen die Wiesenfläche.



Gehöft Töglhofer in Hinteregg/Pöllauertal, Planung: Eigenplanung bzw. Arch. DI Thomas Heil

Sorgfältig geplante Außenanlagen fügen sich selbstverständlich in das bäuerliche Umfeld ein. Stahlplatten werden mit Stein/Kies kombiniert und für unterschiedliche Funktionen eingesetzt.

Die hochwertige gestalterische Behandlung dieser Außenanlagen trägt wesentlich zur Atmosphäre der Außenräume bei, die ja, auch wenn sie privat sind, immer auch „öffentlichen Raum“ darstellen, der von Allen gesehen und erlebt werden

kann. Baukultur endet also nicht am Haustor, sondern setzt sich in den Außenraum und in den öffentlichen Raum fort. In diesem Zusammenhang spielt auch eine qualifizierte „Landschafts- und Gartenplanung“ eine große Rolle:



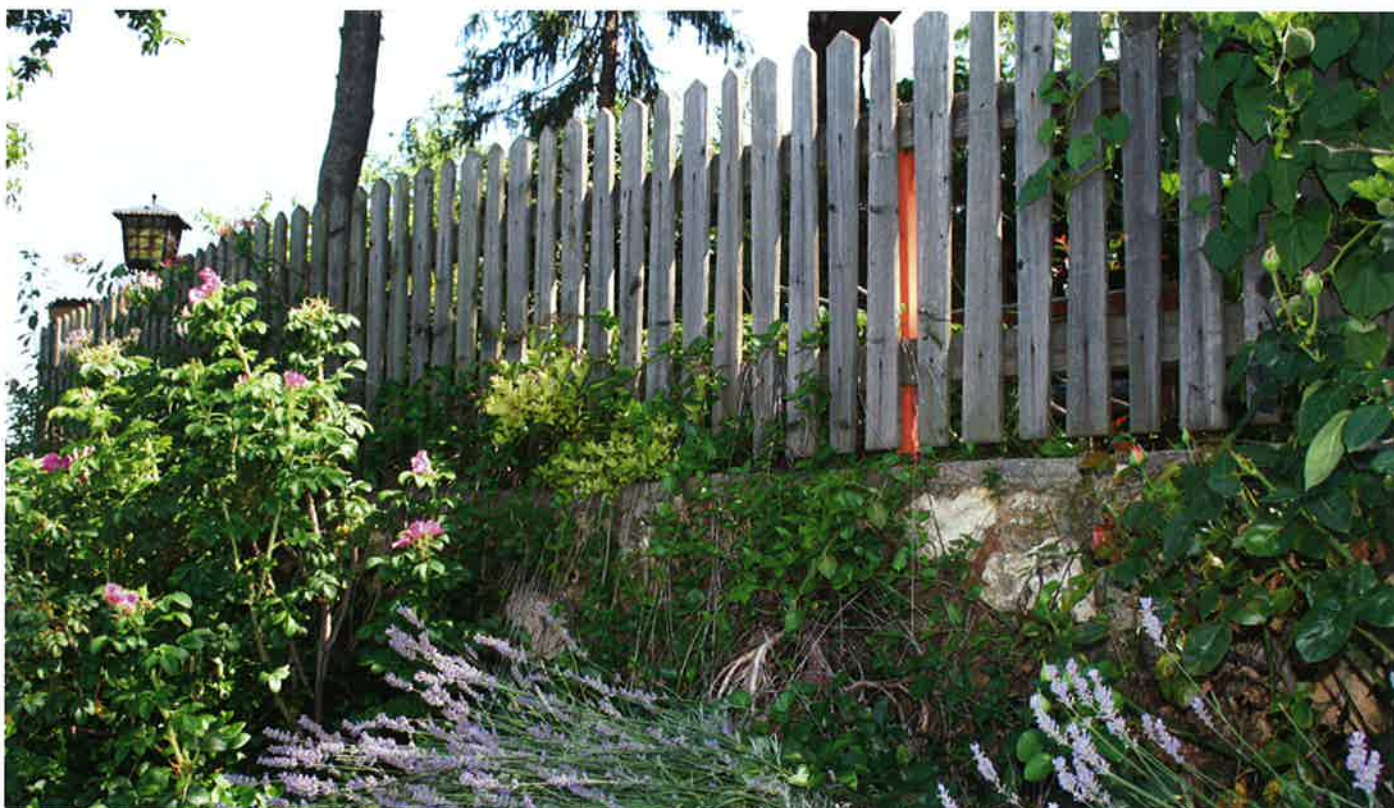
Weingut oberGuess, Schloßberg / Leutschach, Planung: Arch. DI Christian Abel
Unversiegelte Freiflächen als gelungene Komposition aus Holz und Kies.



Weingut Lackner- Tinnacher, Steinbach/ Gamlitz, Planung: Uli Tinnacher
Gartenarchitektur: Corten- Stahleinfassungen umrahmen Hochbeete auf einer Holzplattform.

Heimische Hausbäume und Sträucher, unversiegelte Oberflächen sowie sanfte Geländekorrekturen stellen unverzichtbare Gestaltungselemente dar, um die Hauslandschaft in die übergeordnete Kulturlandschaft zu integrieren. Bei der Planung von Gebäuden in der hügeligen

Landschaft genügt oft schon ein Höhenversatz von zwei oder drei Distanzstufen innerhalb eines Geschoßes, um den Baukörper besser in das Gelände einzufügen. Die von Häuslbauern häufig verwendeten großformatigen Steinschichtungen zur Herstellung ebener Flächen stellen



Weingut Buschenschank Kieslinger, Kogelberg / Kaindorf an der Sulm
Vorbildlich: Einfache und unbehandelte Holzlattenzäune harmonisieren mit der Landschaft.



Naturparkzentrum Grottenhof in Kaindorf/Sulm, Planung: Arch. Max Stoisser
 Naturnaher, kaum versiegelter Großparkplatz mit heimischer Bepflanzung.

landschaftsfremde und radikale Eingriffe dar und sind strikt abzulehnen. Die in der Süd- und Oststeiermark tätigen Fachbeiräte für Baukultur (Gestaltungsbeiräte) versuchen, gemeinsam mit den

Bauwerbern und Gemeinden diese wichtigen Fragen der Außenanlagen schon in der Frühphase von Bauprojekten zu thematisieren.



Naturparkzentrum Grottenhof in Kaindorf/Sulm, Planung: Arch. Max Stoisser
 Großflächige Betonfelder markieren den Zugang.

GASTKOMMENTAR

Die Außenanlage, ein Stiefkind der Landschaftsgestaltung?

Bei „Häuslbauern“ oftmals.

Sieht man leider immer öfter, wenn man durch unsere Landschaft fährt.

Aufgrund des knapp werdenden Budgets, aufgrund fehlender Planung und Vernachlässigung des Außenraumes endet oft hier die Erfüllung des klassischen Traums- das Haus auf der grünen Wiese.

Der Außenbereich ist dem Erscheinungsbild eines Gebäudes in seiner Wertigkeit gleichzusetzen, da beides zusammen unsere Landschaft bzw. unsere Kulturlandschaft in ihrer Erscheinung prägt.

Die Lösung liegt nicht in der Erwerbung von Wohnlandschaften, die kurz vor dem Hauptabendprogramm angepriesen werden, sondern in der rechtzeitigen und behutsamen Planung des Raumes, welcher nicht vom Gebäude belegt wird. Es geht ja auch um die gestalterische Einbindung von Nebengebäuden, von Terrassen und natürlich dem Pool.

Da es nicht unsere Mentalität ist, großzügige nordische Einblicke in unserer Wohnräume zu gewähren, sollte der Fokus umso mehr auf den Außenraum und seine Gestaltung gelegt werden. Eine Gestaltung, die sich unserem Umfeld anpasst, mit regionalen Elementen und Materialien- und diesen Raum nicht mit „Designaccessoires“ und Eindrücken aus dem letzten Urlaub behübscht, die im nächsten Jahr wieder ausgetauscht werden.

Johannes Baumschneider

Text: **baustelle land**
 eine Baukulturinitiative der Architekten
 Peter Pretterhofer und Reinhard Schafler

Fotos: **baustelle land**



Das Land
 Steiermark



Europäischer Landwirtschaftsfonds für
 die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier
 investiert Europa in die ländlichen Gebiete